

Aus Österreich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Lehrer ohne Herz und Gemüt ist unwürdig des edlen Berufes, der durch unsern göttlichen Meister Jesus Christus selber seine Weihe empfangen hat, und Er wurde mit den Kindern wieder zum Kinde, denn Er sprach das bedeutsame Wort: „Lasset die Kleinen zu mir kommen“.

Aus Osterreich.

Eine freudige Botschaft!

Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand hat das Protoktorat über den katholischen Schulverein, der 40,000 Mitglieder zählt, übernommen, um, wie die „Reichspost“ meldet, einem längst gehegten Wunsche zu folgen. Der hochwürdigste Herr Bischof Köhler wird auf den ausdrücklichen Wunsch des Erzherzogs als zweiter Protoktor weiter bleiben. Der Erzherzog empfing den Vorstand dieses katholischen Vereins in Audienz und hielt auf eine Ansprache der Deputation eine Rede, in der er sagte: Schon lange habe er mit großem Wohlgefallen die Wirksamkeit des katholischen Schulvereins verfolgt, **dessen patriotische und religiöse Tätigkeit er anerkenne und gutheisse**, namentlich in der Zeit der Los-von-Rom-Bewegung, die nicht genug bekämpft werden könne. Der Verein solle nur im gleichen Sinne wie bisher fortarbeiten und könne dann versichert sein, daß ihm der Erzherzog nicht nur dem Namen nach Protoktor, sondern es auch mit aller Tatkraft sein werde. Der Erzherzog stellte den Besuch des katholischen Lehrerseminars in Währing in Aussicht und ermächtigte den Vorstand, alles, was er gesagt, öffentlich bekannt zu geben. Er stehe dem Verein immer mit Rat und Tat zur Verfügung. Der Wiener Korrespondent der liberalen Bössischen Zeitung bemerkt dazu: Diese Rede kann einen Umschwung der ganzen politischen Lage herbeiführen, und man kann schon bei der Eröffnung des Reichsrats auf Kundgebungen von allen Parteien, namentlich von seiten der Alldeutschen gefaßt sein.

Und so kam es natürlich. Schon am 18. April interpellierten im Abgeordnetenhaus die deutsche Volkspartei und die alldeutsche Partei wegen der Übernahme des Protoktorates des Schulvereins in Raffirchen durch den Erzherzog Franz Ferdinand. Der Abgeordnete Herzog bezeichnet die dabei abgegebenen Äußerungen des Erzherzogs als verfassungswidrig. (Heilrufe, Lärm.) Der Ministerpräsident erklärt, der Entschluß des Erzherzogs sei ein rein persönlicher Akt und die Äußerungen nur private, wofür die Regierung nicht verantwortlich sei. Der Minister bedauert, daß die Art der Besprechung nicht im Einklange stehe mit der schuldigen Rücksicht auf die Mitglieder des kaiserlichen Hauses. (Beifall, Lärm; die Alldeutschen rufen „Los von Rom!“) Der Antrag auf Eröffnung der Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten wird mit 149 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Das Haus geht hierauf zur Tagesordnung über. Die liberale Presse wehklagt natürlich in allen Tonarten über den „einseitigen“ Schritt des wackeren Thronfolgers.

Selbstverständlich begrüßt die kath. Lehrermwelt diesen hochwichtigen Schritt begeistert, denn er beweist, daß der kommende Herrscher Osterreichs weiß, daß er in den kath. Prinzipien und in deren Verfechtern und Anhängern die zuverlässigste Stütze seines Thrones hat. Wir begrüßen unsere kath. Kollegen freudigst zu diesem Erfolge. —